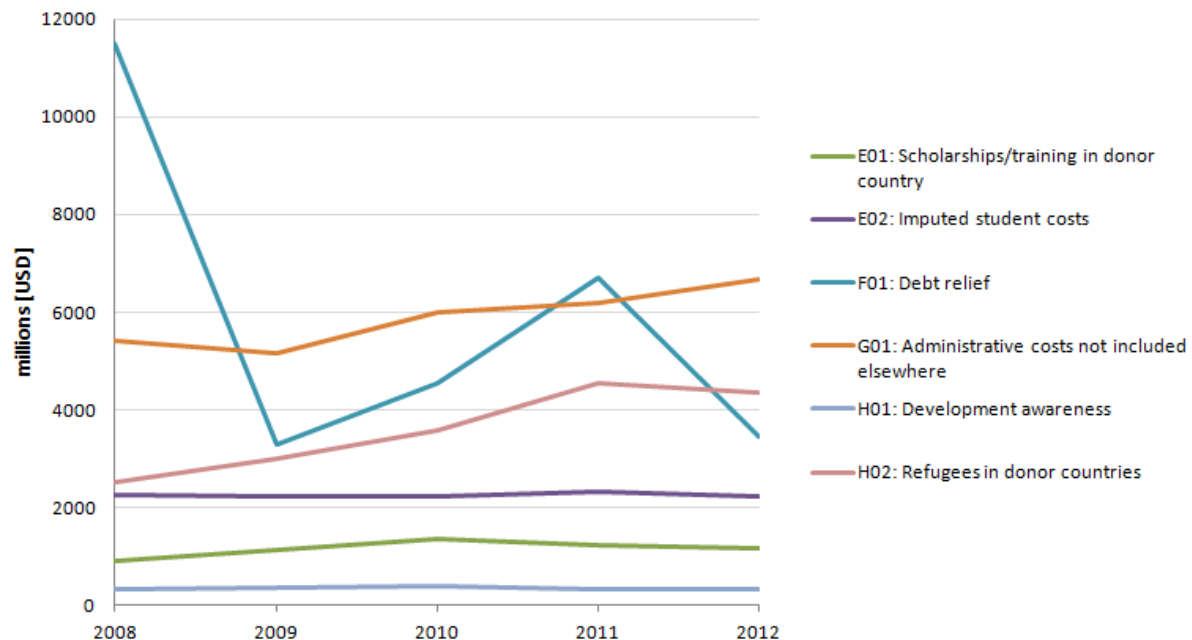


Visualisierung

Assignment 1

DAC 2008-2012 total by type of aid



Dieses Liniendiagramm zeigt die Summe der Hilfeleistungen aller DAC-Länder geordnet nach dem Typ der finanziellen Hilfe im Zeitraum 2008 bis 2012.

Dabei lassen sich besonders einfach Trends in den verschiedenen Kategorien erkennen.

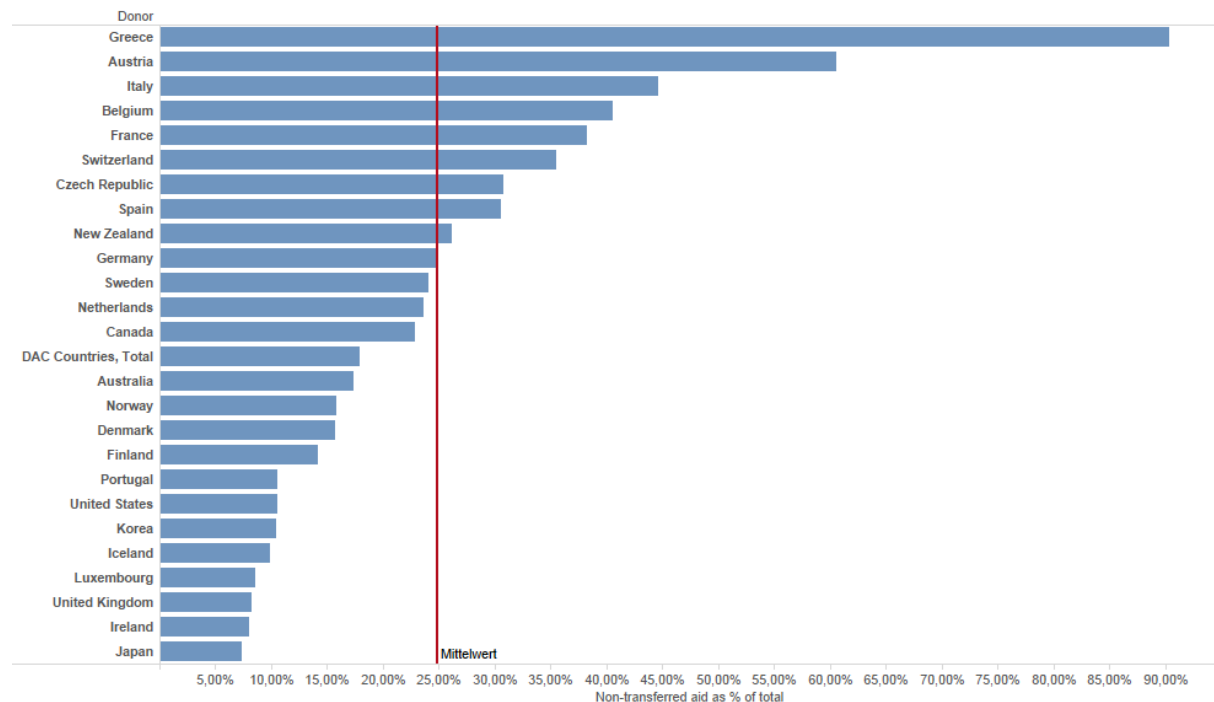
Bei Hilfeleistungen in den Bereichen „E01: Scholarships/training in donor country“, „E02: Imputed student costs“ und „H01: Development awareness“ finden kaum Veränderungen in diesen vier Jahren statt. Diesen Bereichen wird jedoch auch die geringste Priorität in Form der Höhe finanzieller Hilfen zugewiesen.

Bei „H02: Refugees in donor countries“ lässt sich eine markante Steigerung beobachten, seit 2008 haben sich die Unterstützungen in dem Bereich ungefähr verdoppelt. Nur im letzten Jahr ist ein schwacher Rückgang zu bemerken.

Administrative Kosten unter der Kategorie „G01: Administrative costs not included elsewhere“ sind auch ein wenig gestiegen.

Die größten Schwankungen finden in der Kategorie „F01: Debt relief“ statt. Während der Schuldenerlass 2008 noch eine sehr gängige Form der Unterstützungshilfe war, reduzierte sich die Menge an Beihilfen 2009 auf circa ein Drittel. 2010 und 2011 stieg der Anteil dieses Bereiches wieder auf nahezu das Doppelte, 2012 fiel er jedoch wieder auf den Wert von 2009 zurück.

DAC countries 2012: non transferred aids in % of total



Das Balkendiagramm zeigt den prozentuellen Anteil der nicht direkt überwiesenen Beihilfen jedes Landes. Geordnet wurde nach Größe dieses Anteils, wobei die spendenden Länder mit dem höchsten Anteil an der Spitze zu finden sind. Außerdem wurde der Mittelwert eingezeichnet, um Länder einfacher in Relation zu anderen stellen zu können.

Es wird von Kritikern bemängelt, dass ein Großteil der finanziellen Beihilfen nicht wirklich bei den hilfebedürftigen Ländern ankommt, sondern von anderen Hilfeleistungen angerechnet wird. Ein Beispiel dafür ist der Staatsschuldenerlass. Natürlich stellen diese Spenden nichtsdestotrotz eine Hilfe dar, allerdings kann damit nicht direkt die Armut in den Ländern bekämpft werden.

Bei Betrachtung des Diagramms fällt auf, dass Griechenland von allen Ländern eindeutig den höchsten prozentuellen Anteil seiner Spenden durch diese „non-transferred“ Hilfeleistungen tätigt. Der Anteil liegt über 90%.

Gefolgt wird Griechenland von Österreich, welches ungefähr 60% der Spenden über nicht-direkte Unterstützung tätigt.

Japan, Irland, Großbritannien, Luxemburg, Island, Korea, die USA und Portugal befinden sich mit ungefähr 10 Prozent oder weniger im unteren Bereich des Diagrammes. Dazu muss jedoch erwähnt werden, dass bei all diesen Ländern - ausgenommen Portugal - Angaben zu gewissen Kategorien fehlen und diese mit null bemessen wurden.